

Das Papiergeld der altdutschen Staaten



Geldscheine der Staaten auf dem Gebiet des 1871 gegründeten Deutschen Reichs von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts

Hans-Ludwig Grabowski
Manfred Kranz

DAS PAPIERGELD DER ALTDEUTSCHEN STAATEN

**GELDSCHEINE DER STAATEN
AUF DEM GEBIET DES 1871 GEGRÜNDETEN DEUTSCHEN REICHS
VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM ENDE DES 19. JAHRHUNDERTS**

1. Auflage 2020
BATTENBERG GIETL VERLAG GMBH · REGENSTAUF

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-86646-188-8

Mit freundlicher Unterstützung durch:
HVB Stiftung Geldscheinsammlung
www.geldscheinsammlung.de

1. Auflage 2020
© 2020 Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf
www.battenberg-gietl.de
Alle Rechte vorbehalten!
ISBN 978-3-86646-188-8

Vorwort

Eine meiner ersten Aufgaben, die ich im Verlag übernahm, war die Bearbeitung der 3. Auflage des „Papiergeld-Spezialkatalogs – Deutschland“ von Albert Pick und Dr. Jens-Uwe Rixen. Das ist jetzt über zwei Jahrzehnte her und das Projekt eines selbständigen „Altdeutschlands-Katalogs“, der mehr als nur Nominale und Datierungen nennt und nicht nur wenige Scheine in Schwarzweiß abbildet, stand seither mehrfach zur Debatte und wurde in verschiedenen Konzeptionen begonnen und wieder verworfen – vom umfassenden Werk, das vom Heiligen Römischen Reich über die napoleonische Besatzung und den Deutschen und Norddeutschen Bund bis hin zum Deutschen Reich der kleindeutschen Lösung von 1871 reichen sollte und damit auch historisch korrekt das Papiergeld von Österreich und Luxemburg aufgeführt hätte, bis hin zur Minimallösung einer einfachen erweiterten Auflistung des Papiergelds der Staaten auf dem Gebiet des 1871 gegründeten Reichs. Auch die Vorstellungen zum Format reichten vom Prachtband bis hin zum schlichten Handbuch. Wie aufwendig aber darf ein Buch zu diesem ganz besonderen Thema sein, das sich ausschließlich den seltensten Zeugnissen der deutschen Papiergeldgeschichte widmet? Welchen Preis ist der Kunde noch bereit zu zahlen für ein Werk, das schmerzlich fehlt in der deutschen Notaphilie? Wie so oft im Leben war es ein Kompromiss, der das Projekt wieder ins Rollen brachte.

Das Buch, das Sie nun in der Hand halten, entstand in einem mittleren Format mit Hardcover und komplett in Farbe. Ein Kompromiss wurde auch zum Inhalt gefunden. Aufgeführt wird das Papiergeld auf dem Gebiet der Staaten des 1871 gegründeten Deutschen Reichs ohne Österreich und Luxemburg. Verzichtet wurde auch auf aufwendige Schilderungen zur Geschichte der Staaten und Emittenten.

Wichtig erschien es aber u. a., die im „Papiergeld-Spezialkatalog“ in mehrere Katalogteile getrennten Ausgaben von den Ländernotenbanken bis hin zu den Standesherrschaften zusammenzuführen, um das Auffinden von Scheinen zu erleichtern. Lediglich die Belagerungsausgaben wurden an das Ende des Katalogs gestellt. Dadurch entstand eine völlig neue, aber durchgehende Katalog-Nummerierung.

Im Einleitungsteil haben wir die sehr informativen Ausführungen von Dr. Arnold Keller aus seinem Werk „Das Papiergeld der Altdeutschen Staaten“ aus dem Jahr 1953 übernommen, jedoch – wo dies nötig war – aktuell überarbeitet und etwas gekürzt.

Dem eigentlichen Katalog des deutschen Papiergelds des 18. und 19. Jahrhunderts, den wir auch – wo es sinnvoll erschien – bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts ausgedehnt haben, ist eine Übersicht zum Papiergeld des 16. und 17. Jahrhunderts vorangestellt, die u. a. auch die Scheine der heute niederländischen Städte Leyden und Middelburg aus dem Spanisch-Niederländischen Krieg aufführt. Diese betreffen zwar nicht das Gebiet des 1871 gegründeten Reichs, sie waren damals aber das erste und damit älteste deutsche Papiergeld überhaupt. Außerdem findet man hier das Papiergeld des Dreißigjährigen Kriegs.

Wichtig erschien es auch, Angaben zu Druckfirmen und Auflagehöhen zu machen, da diese im Zusammenhang mit der deutschen Kleinstaaterei jener Zeit erheblich voneinander abweichen.

Eines der schwierigsten Vorhaben war eine möglichst umfangreiche Bebilderung und natürlich die Bewertungen, weil diese aufgrund der Seltenheit vieler Ausgaben nur erfahrungsbasierte Empfehlungen darstellen können. Besonderer Dank gilt hierfür, sowie insgesamt für seinen Beitrag zum Buch, meinem Co-Autor Manfred Kranz.

Hans-Ludwig Grabowski,
Regenstauf im Juni 2020

Dank für Anregungen und Ergänzungen

Die nachfolgend genannten Personen und Einrichtungen stellten den Autoren Abbildungen für den Katalog zur Verfügung bzw. unterstützten die Katalogisierung durch die Bereitstellung von Informationen. Die Nennung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und stellt keine Wertung dar, sie soll vielmehr als Würdigung dazu beitragen, weitere Personen für eine aktive Mitwirkung an diesem und anderen Katalogen zu gewinnen, insbesondere noch fehlende Abbildungen betreffend.

Alle Anregungen, Kritiken und Meldungen sind willkommen und bitte direkt an den Battenberg Gietl Verlag, Postfach 166 in 93122 Regenstauf oder an info@battenberg-gietl.de zu richten.

Dank an:

- | | |
|-----------------------------|--|
| • Beerenwinkel, Hans-Ulrich | Mettingen |
| • Bronnert, Uwe | Kirchen |
| • Brummer, Egon † | München |
| • Chrometzka, Egon | Wiesbaden |
| • Dietl, Manfred | Cham |
| • Eberhardt, Johannes | Münzkabinett Berlin |
| • Goll, Karlheinz | Zwingenberg |
| • Depner, Katharina | HVB Stiftung Geldscheinsammlung, München |
| • Kirsch, Arne | Sincona AG, Zürich |
| • Quieß, Falk | Kochel am See |
| • Stapf, Helmut | Gernsheim |
| • Totsuka, Kana | Wien |

Vorwort	5
Danksagung	6
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungen / Erhaltungsgrade von Geldscheinen / Bewertungen / Zitierkürzel	14

Einleitung zum Papiergeld der altdeutschen Staaten

Geschichtlicher Teil / Anfänge des Papiergelds	15
Ursachen der Ausgaben	17
Der rechtliche Inhalt der Scheine / Die Arten des Papiergelds	18
Ausgabestellen / Bezeichnungen	19
Wertangabe / Währungen	20
Datierung	23
Verfallzeit / Unterschriften	24
Strafsatz	25
Sprache	27
Die technische Ausführung der Scheine	28
Druckarten	29
Bildschmuck	30
Wappen und Siegel / Prägestempel	32
Farbstempel / Nummerierung	33
Fälschungsschutz / Perlschrift	35
Guillochen	37
Kopfbilder / Grund und Unterdruck	38
Talon / Papier und Wasserzeichen	40
Format / Formulare und Patente	42
Fälschungen / Die Druckereien des Papiergelds	43
Druckkosten	46
Künstler / Die finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkte / Gesetzliche Grundlagen der Ausgaben	47
Die Ausgaben nach 1874	49
Umlaufhöhe 1874	50
Der Notenschub / Deckung	51
Kurs und Kurssicherung	52
Tilgung.....	53
Einlösung / Umlaufverlust	54
Gesichtspunkte des Sammlers / Wiederaufleben alter Vorbilder / Zählung	55
Sammlungen / Bewertung und Seltenheit	57
Kein Papiergeld	58

Katalogteil

Papiergeld des 16. und 17. Jahrhunderts

1. Spanisch-Niederländischer Krieg 1568 – 1648	
1.1. Leyden (Holland) , Notgeld der Stadt 1574.....	A–60
1.2. Middelburg (Seeland) , Spanische Besatzung 1573	A–63

2.	Dreißigjähriger Krieg 1618 – 1648	
2.1.	Braunschweig , Herzogliche Gutscheine um 1620	A-63
2.2.	Magdeburg , Notgeld der Stadt 1631	A-63
2.3.	Magdeburg , Soldgutscheine der katholischen Belagerungstruppen 1631	A-64
2.4.	Mansfeld , Gräfliche Gutscheine 1622	A-64
2.5.	Masfeld , Fürstlich Sächsisches Amt (1622)	A-65
2.6.	Stralsund (Pommern) , Stadt 1628	A-65
2.7.	Wasungen (Thür.) , Hennebergisches Amt 1621 – 1628	A-66
2.8.	Württemberg , Festung Hohentwiel (Konrad Widerholt) 1634 – 1644	A-66
2.9.	Schwedische Armee , Truppengutscheine 1631/1632	A-67
3.	Türkenkriege	
1.1.	Hannover , Handzettel über Beuteanteile	A-67

Papiergeld des 18. und 19. Jahrhunderts

1.	Anhaltische Staaten	
1.1.	Anhalt-Bernburg , Herzogtum (bis 1863)	
1.1.1.	Anhalt-Bernburgische Staatsschulden-Tilgungs-Commission 1850 – 1852	A4-669
1.1.2.	Herzoglich Anhaltisches Staats-Ministerium 1856 – 1859	A7-870
1.2.	Anhalt-Cöthen , Herzogtum (bis 1853)	
1.2.1.	Fürstlich Anhalt-Coethen-Plessner Renth-Kammer 1807 – 1821	A536-54171
1.2.2.	Anhalt-Cöthensche Rentkammer 1829	A9-1172
1.2.3.	Herzoglich Anhalt-Cöthensche Staatsschulden-Commission 1848	A12-1472
1.2.4.	Anhalt-Cöthen-Bernburger Eisenbahn-Gesellschaft 1846 – 1856	A15-1873
1.2.5.	Coethen, Magistrat der Stadt (nach 1820)	A54474
1.2.6.	Cöthen, Dr. Arthur Lutze 1854	A545-55175
1.3.	Anhalt-Dessau , Herzogtum (bis 1853)	
1.3.1.	Anhalt-Dessauische Landesbank 1847	A22-2377
1.3.2.	Herzoglich Anhalt-Dessauische Regierung 1849	A19-2078
1.3.3.	Herzoglich Anhalt-Dessauisches Steueramt (vor 1853)	A54278
1.4.	Anhalt-Dessau-Cöthen , Herzogtum (ab 1853)	
1.4.1.	Herzoglich Anhaltische Regierung 1855	A2179
1.4.2.	Anhalt-Dessauische Landesbank 1855	A24-2579
1.4.3.	Herzoglich Anhaltische Staats-Schulden-Verwaltung 1861	A180
1.5.	Anhalt, Gesamtstaat , Herzogtum (ab 1863)	
1.5.1.	Anhalt-Dessauische Landesbank 1864 – 1874	A26-2880
1.5.2.	Herzoglich Anhaltische Staats-Schulden-Verwaltung 1866 – 1867	A2-382
2.	Baden, Großherzogtum	
2.1.	Großherzoglich Badische General-Staats-Casse 1849 – 1854	A29-3383
2.2.	Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden 1870	A34-3585
2.3.	Badische Bank 1870 – 1902	701-70786
3.	Bayern, Königreich	
3.1.	Bayerische Hypotheken- und Wechselbank 1834 – 1874	A39-4790
3.2.	Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission 1866	A36-3895

3.3.	Bayerische Notenbank 1875 – 1900	717-718	96
3.4.	Kaiserslautern (Pfalz), Stadt 1870	A576-578	97
3.5.	Nürnberg, Magistrat 1871	A600I	99
4.	Braunschweig, Herzogtum		
4.1.	Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Leihhaus-Commission 1813 – 1842	A48-58	100
4.2.	Darlehns-Bank, Behelfsausgaben 1842	A61-62	102
4.3.	Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Finanz-Collegium 1858	A59-60	103
4.4.	Braunschweigische Bank 1854 – 1874	A63-66	104
5.	Bremen, Freie und Hansestadt		
5.1.	Bremer Bank 1856 – 1872	A67-78	106
6.	Frankfurt am Main, Stadt (bis 1866)		
6.1.	Rechnei- und Rentamt 1826 – 1854	A79	109
6.2.	Frankfurter Bank 1855	A80-85	111
7.	Hamburg, Freie und Hansestadt		
7.1.	Norddeutsche Bank 1857	A92-93	115
8.	Hannover, Königreich		
8.1.	Hannover, Magistrat der königlichen Residenzstadt 1846	A94-95	116
8.2.	Hannoversche Bank 1857	A97-100	117
8.3.	Creditverein zu Emden 1858	A102A	118
9.	Hessische Staaten		
9.1.	Hessen (Hessen-Darmstadt), Großherzogtum		
9.1.1.	Großh. Hessische Staatsschulden-Tilgungscasse-Direction 1848 – 1865.....	A103-122	119
9.1.2.	Bank für Süddeutschland 1856 – 1874	A123-134	126
9.2.	Hessen (Hessen-Kassel), Kurfürstentum		
9.2.1.	Kurfürstlich Hessische Direction der Haupt-Staats-Kasse 1848 – 1849	A137-142	131
9.2.2.	Kurhessische Leih- und Commerzbank 1850 – 1855	A143-144	134
9.3.	Hessen-Homburg , Landgrafschaft		
9.3.1.	Landgräflich Hessische Concessionierte Landesbank 1855	A135-136	135
9.4.	Solms-Hohensolms-Lich (Oberhessen), Fürstentum		
9.4.1.	Fürst von Solms-Hohensolms-Lich 1814	A606	136
9.5.	Solms-Laubach (Oberhessen), Grafschaft		
9.5.1.	Gräflich Solmsische General-Casse zu Laubach 1847	A607-608	136
9.6.	Ysenburg-Büdingen (Oberhessen), Fürstentum		
9.6.1.	Fürst von Ysenburg-Büdingen 1814	A648	137
10.	Lübeck, Freie Hansestadt		
10.1.	Privat-Disconto und Darlehen-Kasse zu Lübeck (ab 1821).....	A157	138
10.2.	Lübecker Privat-Bank 1856 – 1875	A152-156	138
10.3.	Credit- und Versicherungs-Bank in Lübeck 1858	A149-151	139
10.4.	Commerz-Bank in Lübeck 1865 – 1875	A145-148	141

11.	Mecklenburgische Staaten	
11.1.	Mecklenburg-Schwerin, Großherzogtum	
11.1.1.	Rostocker Bank 1850 – 1874	A164-176143
11.1.2.	Großherzoglich Mecklenburgisches Finanz-Ministerium 1868 – 1870	A158-163147
11.2.	Mecklenburg-Strelitz, Großherzogtum	
11.2.1.	Großherzoglich Mecklenburgische Finanz-Commission 1866 – 1869	A177-182149
11.2.2.	Neustrelitz, Stadt 1893	A600B152
11.2.3.	Neubrandenburg, Stadt 1903	A600A152
12.	Nassau, Herzogtum	
12.1.	Nassauische Landes-Credit-Casse-Direction 1840 – 1847	A183-190153
12.2.	Herzoglich Nassauische Landes-Bank 1856 – 1865	A191-195156
13.	Oldenburg, Großherzogtum	
13.1.	Großherzoglich Oldenburgisches Staatsministerium 1869	A196-197159
13.2.	Oldenburgische Landesbank 1875	A198160
13.3.	Deutsche Volksbank AG zu Eutin 1870	A199-202160
14.	Preußen, Königreich	
14.1.	Gesamtstaat	
14.1.1.	Königliche Giro- und Lehnbank 1766 – 1836	A232-242162
14.1.2.	Tresorscheine 1806 – 1809	A203-207165
14.1.3.	Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden 1824 – 1868	A208-222/228167
14.1.4.	Haupt-Verwaltung der Darlehns-Kassen 1848 – 1866	A223-227175
14.1.5.	Preussische Hauptverwaltung der Staatsschulden 1870	A229-231177
14.1.6.	Preussische Haupt-Bank, Haupt-Bank-Directorium 1846 – 1874	A243-257178
14.2.	Brandenburg, Provinz	
14.2.1.	Königliche Seehandlung-Societät, Generaldirektion Berlin 1820 – 1830	A258-259I184
14.2.2.	Cassen-Verein, Berlin 1825 – 1835	A270-277184
14.2.3.	Bank des Berliner Kassen-Vereins 1850	A278-287186
14.2.4.	Kurmärkische Privat-Bank, Berlin 1860er Jahre	A324188
14.2.5.	Potsdam, Magistrat und Kämmerei-Kasse	A601-602188
14.3.	Hessen-Nassau, Provinz	
14.3.1.	Frankfurter Bank, Frankfurt am Main 1870 – 1890	A86-91188
14.4.	Hannover, Provinz	
14.4.1.	Hannoversche Bank 1871 – 1874	A101-102191
14.4.2.	Hannover, Magistrat u. Bürgervorsteher der königl. Residenzstadt 1874	A96-96I192
14.5.	Ostpreußen, Provinz	
14.5.1.	Königsberger Privat-Bank 1857 – 1866	A316-323193
14.6.	Pommern, Provinz	
14.6.1.	Ritterschaftliche Privatbank in Pommern 1824 – 1874	A335-349I196
14.7.	Posen, Provinz	
14.7.1.	Owinsker General-Casse 1801	A334201
14.7.2.	Provinzial-Actien-Bank des Großherzogthums Posen 1857 – 1883	A350-364201
14.8.	Rheinland, Provinz	
14.8.1.	Kölnische Privat-Bank 1856 – 1875	A288-296205

14.9.	Sachsen, Provinz	
14.9.1.	Magdeburger Privat-Bank 1856 – 1874.....	A325-333208
14.10.	Schlesien, Provinz	
14.10.1.	Pückler-Muskau (Ober-Lausitz), Fürst 1826	A603-604210
14.10.2.	Fürstlich Carolathsche Cammer 1830.....	A543211
14.10.3.	Städtische Bank zu Breslau 1848 – 1874	A260-269211
14.10.4.	Kommunal-ständische Bank für die preuß. Ober-Lausitz 1866 – 1874	A297-302215
14.11.	Westpreußen, Provinz	
14.11.1.	Danziger Privat-Actien-Bank 1857 – 1887	A303-315217
15.	Sachsen, Kurfürstentum und Königreich (ab 1806)	
15.1.	Churfürstlich Sächsische Cassen-Billets 1772 – 1804	A374-382222
15.2.	Königlich Sächsische Interims-Cassen-Scheine 1815	A383225
15.3.	Königlich Sächsische Cassenbillets 1818 – 1867	A384-398226
15.4.	Sächsische Bank zu Dresden 1866 – 1890	739-745232
15.5.	Chemnitzer Stadtbank, Creditscheine 1848 –1874	A399-402235
15.6.	Landesständische Hypotheken-, Leih- und Sparbank für das Königlich Sächsische Markgrathum Oberlausitz, Bautzen 1850.....	A403-404237
15.7.	Landesständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrathums Oberlausitz, Bautzen 1860 – 1875	A405-408238
15.8.	Leipziger Bank 1839 – 1874	A409-426239
15.9.	Leipziger Cassenverein 1824/1867 – 1875	A427-432244
15.10.	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie 1838 –1870	A433-436A246
16.	Schaumburg-Lippe, Fürstentum	
16.1.	Controll-Commission der Fürstlich Schaumburg-Lippischen Kassen-Anweisungen 1857	A468248
16.2.	Niedersächsische Bank, Bückeburg 1856 – 1874	A469-471249
17.	Schleswig-Holstein, Herzogtümer	
17.1.	Schleswig Holsteinische Species Bank, Altona 1787 – 1813.....	A472-475250
17.2.	Schleswig-Holsteinisches Leihe-Institut Altona, Kopenhagen (Cassa-Administration Altona) 1801 – 1810	A476-477252
17.2.1.	Zettel 1801 – 1803	A476-478252
17.2.2.	Anweisungen auf die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1810.....	A483-486253
17.3.	Königliches Finanz-Collegio, Copenhagen (Hauptkasse Rendsburg) 1807 – 1808	A479-482254
17.3.1.	Ausgabeort Copenhagen 1807	A479-480254
17.3.2.	Ausgabeort Altona 1808	A481-482255
17.4.	Königliche Rentkammer zu Kopenhagen 1815	A487256
17.5.	Schleswig-Holsteinisches Banquier-Geschäft, Flensburg 1846 – 1847	A487I/II256
17.6.	Schleswig-Holsteinische Kassen-Scheine (Provisorische Regierung) 1848	A488-490256
17.7.	Oberste Civilbehörde für Holstein, Kiel 1851	A491-493258
17.8.	Seiner Königlichen Majestät Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg, Kopenhagen 1854	A494-495259

17.9.	Statthalterschaft der Herzogtümer Schleswig und Holstein, Kiel 1850	A495I	260
17.10.	Schleswig-Holsteinisches Finanz-Departement 1863	A495II	260
17.11.	Städtische Ausgaben		
17.11.1.	Augustenburg und Gravenstein 1812	A542A/B	261
17.11.2.	Flensburg, Stadtkasse 1812	A569-570	261
17.11.3.	Hadersleben, Stadt 1813	A571-572A	262
17.11.4.	Heiligenhafen, Stadt 1812	A575-575A	262
17.11.5.	Kiel, Stadt 1812	A579-580	262
17.11.6.	Oldesloe, Stadt 1812	A600II/III	263
17.11.7.	Rendsburg, Stadt und Festung 1812	A-	263
17.11.8.	Schleswig, Stadt 1812	A605-605A	264
17.11.9.	Sonderburg, Stadt 1812	A609	264
17.11.10.	Tondern, Stadt 1812	A646-647	265
18.	Stolberg, Grafschaften		
18.1.	Stolberg-Rossla , Grafen 1706/1813	A610-621	266
18.2.	Stolberg-Stolbeg , Grafen 1706/1813	A622-633	267
18.3.	Stolberg-Wernigerode , Grafen 1813	A634-645	268
19.	Thüringische Staaten		
19.1.	Reuß ältere Linie , Fürstentum		
19.1.1.	Fürstlich Reuss Ä.L.-Cassen-Scheine 1858 – 1863	A372-373	270
19.2.	Reuß jüngere Linie , Fürstentum		
19.2.1.	Kommission für Verwaltung der Staatsschulden 1849 – 1870	A365-367	271
19.2.2.	Geraer Bank 1856 – 1874	A368-371	272
19.3.	Sachsen-Altenburg , Herzogtum		
19.3.1.	Fürstliche Cammer-Haupt-Casse, Cahla (Floß-Cassen-Billets) 1785	A437	274
19.3.2.	Herzoglich Sachsen-Altenburgische Cassen-Scheine 1848 – 1858	A438-439	274
19.4.	Sachsen-Coburg , Herzogtum		
19.4.1.	Herzoglich Sachsen-Coburgische Cassen-Anweisungen 1849 – 1870	A440-443	275
19.5.	Sachsen-Coburg und Gotha , Herzogtümer		
19.5.1.	Privatbank zu Gotha 1857 – 1874	A444-447I	276
19.6.	Sachsen-Gotha , Herzogtum		
19.6.1.	Herzoglich Sachsen-Gothaische Cassen-Anweisungen 1847 – 1860	A448-451	278
19.7.	Sachsen-Meiningen , Herzogtum		
19.7.1.	Herzoglich Sachsen-Meiningische Kassenanweisungen 1849 – 1856	A452-453	279
19.7.2.	Mitteldeutsche Creditbank, Meiningen 1856 – 1875	A454-455	280
19.8.	Sachsen-Weimar-Eisenach , Großherzogtum (ab 1903 Ghzm. Sachsen)		
19.8.1.	Großherzoglich Saechsische Cassen-Anweisungen 1847 – 1870	A456-461	281
19.8.2.	Weimarische Bank, Weimar 1854 – 1874	A462-467I	284
19.9.	Schwarzburg-Rudolstadt , Fürstentum		
19.9.1.	Fürstlich Schwarzburgische Cassenbillets und Cassen-Anweisungen 1848/1851	A496-497	287
19.9.2.	Fürstlich Schwarzburgisches Ministerium, Rudolstadt 1855	A498	288

19.10. Schwarzburg-Sondershausen, Fürstentum	
19.10.1. Verwaltung des Kammerschulden-Tilgungsfonds 1854	A499-501289
19.10.2. Fürstliche Staatsschulden-Verwaltung 1859 – 1866	A502-503290
19.10.3. Thüringische Bank, Sondershausen 1856 – 1870	A504-505291
20. Waldeck, Fürstentum	
20.1. Fürstlich Waldeckische Staatsschulden-Verwaltung 1854	A506-507292
21. Westphalen, Königreich	
21.1. Westphälische Reichsschulden-Amortisations-Casse 1808 – 1820	
21.1.1. Obligationen 1808	A508-511293
21.1.2. Vierteljährige Zinsen 1812 – 1820	A512-523293
21.1.3. Schatzscheine 1812	A524-529296
22. Württemberg, Königreich	
22.1. Königliche Staats-Haupt-Kasse 1849 – 1871	A530-534298
22.2. Württembergischer Cassen-Verein von G. Müller in Stuttgart und Genossen 1870	A535300
22.3. Württembergische Notenbank, Stuttgart 1871 – 1902	766-770301
23. Belagerungs-Ausgaben	
23.1. Cosel, Festung 1760	A552305
23.2. Cüstrin, Stadtverwaltung 1758	A553-554305
23.3. Colberg (Festung), Königlich preussisches Gouvernement 1807	A581-586305
23.4. Erfurt, Kaiserlich Französisches Militair-Gouvernement 1813	A555-568307
23.5. Hamburg, Französische Garnison 1813/1814	A573-574312
23.6. Mainz, Festung 1792 – 1793	A587-600F312
23.6.1. Auf der Rückseite von französischen Assignaten	A587-590312
23.6.2. Neu gedruckte Scheine	A591-600F314
Papiergeld militärischer Einheiten	
1. Siebenjähriger Krieg 1756 – 1763	A-316
2. Napoleonische Kriege 1805 – 1815	A-317
3. Revolutionäre Aufstände 1848/1849.....	A-322
4. Deutsch-Dänischer Krieg 1864	A-324
5. Deutscher Krieg 1866	A-326
6. Deutsch-Französischer Krieg 1870/1871	A-326
Anhang	
Literaturverzeichnis330
Anzeigen331

1. Anhaltische Staaten

1.1. Anhalt-Bernburg, Herzogtum (bis 1863)

1.1.1. Anhalt-Bernburgische Staatsschulden-Tilgungs-Commission 1850 – 1852



(G/K-1, Vs. und Rs., Format 110 x 75 mm)

1	1 Thaler	18.3.1850	Kassen-Anweisung	II	IV
A4/S107	Wz. „A. 1 B.“ (Anhalt – Wertzahl – Bernburg), Druck: Theodor Boesche, Berlin; Us. Hempel, A. v. Krosigk, Ahlfeld; Auflage: 300.000 Thaler (mit G/K-2); Serie: VII, X, XII			1.500,-	800,-



(G/K-2, Vs. und Rs., Format 125 mm x 85 mm)

2	5 Thaler	18.3.1850	Kassen-Anweisung	II	IV
A5/S108	ähnlich Nr. G/K-1, Wz. „A. 5 B.“ (Anhalt – Wertzahl – Bernburg), Auflage: 300.000 Thaler (mit G/K-1), Serie: XIII			2.000,-	1.500,-

3	1 Thaler	5.2.1852	Kassen-Anweisung	II	IV
A6/S109	Auflage: 70.000 Thaler			-,	-,

1.1.2. Herzoglich Anhaltisches Staats-Ministerium 1856 – 1859

4	25 Thaler	26.6.1856	Kassen-Anweisung	II	IV
A7/S110	Wz. oben und unten „HERZOGLICH ANH.-BERNBURG. KASSEN-ANWEISUNG“, links und rechts „25 THLR. 25“, Format: 157 x 104 mm, Us. v. Schaetzell, Auflage: 250.000 Thaler			-,	-,



(G/K-5, Vs. und Rs., Format 140 x 90 mm)

5	1 Thaler	25.7.1859	Kassen-Anweisung	II	IV
A8/S111	Wz. oben „HERZ. ANH. BERNB.“, unten „KASSEN-SCHEIN“, rechts „1 THALER 1“, Us. v. Schaetzell, Auflage: 250.000 Thaler, Serie: D, M, P, R, V, Z			1.500,-	1.000,-
P)	Probendruck schwarz auf blauem Untergrund, Druck: Boesche, Berlin			400,-	-,

Das Haus Bernburg starb 1863 aus. Die 1-Thaler-Scheine von 1859 (G/K-5) wurden durch Gesetz vom 31.10.1867 als Kassenanweisungen für den Gesamtstaat Anhalt erneuert, dann aber doch ab 10.12.1867 eingezogen.

1.2. Anhalt-Cöthen, Herzogtum (bis 1853)

1.2.1. Fürstlich Anhalt-Coethen-Plessner Renth Kammer 1807 – 1821

6	5 Silbergroschen	1807–1821	Renth-Kammer-Schein	II	IV
A536/S851 versch. Daten				–,–	–,–



(G/K-7 vom 25.6.1811, Vs., Format ca. 190 x 141 mm)

7	10 Silbergroschen	1807–1821	Renth-Kammer-Schein	II	IV
A537/S852 versch. Daten				4.000,–	1.500,–

8	15 Silbergroschen	1807–1821	Renth-Kammer-Schein	II	IV
A538/S853 versch. Daten				–,–	–,–

9	1 Reichsthaler	1807–1821	Renth-Kammer-Schein	II	IV
A539/S854 versch. Daten				–,–	–,–

10	5 Reichsthaler	1807–1821	Renth-Kammer-Schein	II	IV
A540/S855 versch. Daten				–,–	–,–

11	10 Reichsthaler	1807–1821	Renth-Kammer-Schein	II	IV
A541/S856 versch. Daten				–,–	–,–

1.2.2. Anhalt-Cöthensche Rentkammer 1829

Gesetzliche Grundlage vom 27.12.1828. Die Gesamtauflage aller drei Nominale betrug 20.000 Thaler. Sie blieben bis zum 1. Juli 1849 in Umlauf.



(G/K-12, Vs. und Rs., Format 123 x 81 mm)

12	1 Thaler	1.1.1829	Cassen-Schein	II	IV
A9/S116	dickes Papier grün, Hand-Us. des Collegiums der Rentkammer			2.500,-	1.200,-
13	5 Thaler	1.1.1829	Cassen-Schein	II	IV
A10/S117	dickes Papier weiß, Hand-Us. des Collegiums der Rentkammer			-,-	-,-
14	10 Thaler	1.1.1829	Cassen-Schein	II	IV
A11/S118	mehrere Hand-Us. des Collegiums der Rentkammer			-,-	-,-

1.2.3. Herzoglich Anhalt-Cöthensche Staatsschulden-Commission 1848

Ausgabe auf der Grundlage eines Gesetzes vom 16. Februar 1846. Das Haus Cöthen starb 1847 aus und fiel an Dessau. Staatsverträge vom 26. Juli 1847 regelten den Geldumlauf. Die Gesamtauflage aller Ausgaben betrug 300.000 Thaler. Die Scheine wurden am 1. Juli 1849 ungültig.

15	5 Thaler	1.5.1848	Cassen-Schein	II	IV
A12/S121	Rs. unbedruckt			-,-	-,-



(G/K-16b, Vs. und Rs., Format 106 x 64 mm)

16	1 Thaler	1.6.1848	Cassenschein	II	IV
A13/S122	a) Vs. mit Druckfirma: Albert Falckenberg & Comp. in Magdeburg b) ohne Druckfirma			1.300,- 1.500,-	600,- 700,-
17	5 Thaler	1.6.1848	Cassenschein	II	IV
A14/S123	Rs. bedruckt, Format 130 x 81 mm			2.000,-	700,-

1.2.4. Anhalt-Cöthen-Bernburger Eisenbahn-Gesellschaft 1846 – 1856



(G/K-18, Vs. und Rs., Format 105 x 73 mm)

18	1 Thaler	2.3.1846	Eisenbahn-Cassen-Schein	II	IV
A15/S126	Auflage: 200.000 Thaler (landesherrliche Verordnung), Vs. Us. Böttger, Friedheim, E. Hefs, Jannasch, Steinthal; Rs. Us. v. Kersten, v. Braun; Druck: Eduard Haenel, Berlin, Ser. III, Lit. H; Ser. XVIII, Lit. B; Ser. XIII, Lit. C; Ser. XVI, Lit. H; Ser. XVII, Lit. B, D			2.000,-	750,-



(G/K-19a, Vs. und Rs., Format 105 x 73 mm)

19	1 Thaler	20.2.1850	Cassenschein	II	IV
A16/S127	Auflage: 500.000 Thaler (mit G/K-20)				
	a)	mit Wz.		1.500,-	600,-
	b)	ohne Wz. (Fälschung?)		-,	-,
20	5 Thaler	20.2.1850	Cassenschein	II	IV
A17/S128	ähnlich G/K-19, Auflage: 500.000 Thaler (mit G/K-19)			2.000,-	850,-
21	25 Thaler	1.7.1856	Cassenschein	II	IV
A18/S129	Auflage: 500.000 Thaler, Druck: Albert Falckenberg, Magdeburg			-,	-,

1860 nur noch 8000 Thaler in Umlauf (vom Staat übernommen). Einzulösen bis 1.9.1861, jedoch noch 1874 eingelöst.

1.2.5. Coethen, Magistrat der Stadt (nach 1820)



(G/K-22, Vs., Format 44 x 39 mm)

22	5 Silbergroschen	ohne Datum (nach 1820)		II	IV
A544/S-	Wert und Stempel „MAGISTRAT DER STADT COETHEN“			1.500,-	900,-

1.2.6. Cöthen, Dr. Arthur Lutze 1854

Der ehemalige Postsekretär Arthur Lutze war als Heilpraktiker tätig und promovierte später zum Dr. med. an der Universität in Jena. Seine homöopathischen Heilmethoden waren so erfolgreich, dass er bald die Eröffnung eines Sanatoriums in Cöthen plante. Um dies in die Tat umsetzen zu können, gab er mit Duldung des Staatsministers Gossler privates Papiergeld aus, dessen Einlösung er zu einem späteren Zeitpunkt versprach.

Über die Gesamtauflage der „Lutze-Thaler“ herrscht keine endgültige Klarheit. Die Katalog-Angaben wurden durch die Nummernkreise ermittelt. Keller gab eine Gesamtauflage von 4.000 Stück an.

Die „Lutze-Thaler“ kursierten schließlich weit über Anhalt hinaus, weil sie von Patienten mitgenommen und in verschiedenen Teilen Deutschlands wieder in Umlauf gebracht wurden. So bekam Lutze später seine Anweisungen auch aus Preußen, Sachsen, Bayern und Österreich zur Einlösung zugesandt.



(G/K-23, Vs. und Rs., Format 104 x 70 mm)

23	1 Thaler	23.9.1854, einlösbar bis 23.9.1855	Anweisung	II	IV
A545/S-	handschriftlich: »Herrn Kitzing oder dessen Ordre«			250,-	150,-

24	1 Thaler	23.9.1854, einlösbar bis 23.9.1855	Anweisung	II	IV
A546/S-	gedruckt: „Herrn Kitzing oder dessen Ordre“, Prägestempel freistehend			200,-	100,-



(G/K-25, Vs. und Rs., Format 104 x 70 mm)

25	1 Thaler	23.9.1854, einlösbar bis 23.9.1855	Anweisung	II	IV
A547/S-	wie Nr. 24, doch Prägestempel in schwarz gedruckten Rahmen			250,-	100,-

Auflage mit Einlösung 1855, gesamt: ca. 1.000 Thaler.



(G/K-26, Vs. und Rs., Format 104 x 70 mm)

26	1 Thaler	23.9.1854, einlösbar bis 23.9.1856	Anweisung	II	IV
A548/S-	Auflage: ca. 1.600 Thaler			180,-	80,-



(G/K-27, Vs. und Rs., Format 104 x 70 mm)

27	1 Thaler	23.9.1854, einlösbar bis 23.9.1857	Anweisung	II	IV
A549/S-	Auflage: ca. 700 Thaler			180,-	80,-



(G/K-28, Vs. und Rs., Format 104 x 70 mm)

28	1 Thaler	23.9.1854, einlösbar bis 23.9.1858	Anweisung	II	IV
A550/S-	Auflage: ca. 300 Thaler			180,-	80,-

29	1 Thaler	23.9.1854, einlösbar bis 23.9.1859	Anweisung	II	IV
A551/S-	blanco			200,-	120,-

Die Taler- und Guldenscheine der deutschen Staaten des 1871 gegründeten Deutschen Reichs zählen zu den interessantesten und seltensten deutschen Geldscheinen überhaupt. Erstmals werden in dem nach historischen Ländern, Provinzen und Regionen geordneten und komplett farbigen Katalogwerk alle Ausgaben von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts aufgeführt. Dabei werden die Ausgaben der Notenbanken, staatlichen Kassen, Standesherrschaften sowie staatliches und kommunales Notgeld nicht voneinander getrennt, sondern unter den einzelnen Staaten zusammengefasst, was eine bessere Auffindbarkeit gewährleistet. Belagerungsausgaben schließen den Katalogteil ab.

Dem eigentlichen Katalog vorangestellt ist ein Kapitel zum Papiergeld des 16. und 17. Jahrhunderts und im Anhang eines zum Papiergeld militärischer Einheiten vom Siebenjährigen Krieg 1756 – 1763 bis zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871.

Eine umfangreiche Einleitung widmet sich der Geschichte des frühen deutschen Papiergelds, dem Druck der Scheine und finanzwirtschaftlichen Aspekten.

Mit rund 850 farbigen Abbildungen und Konkordanzen zu den A-Nummern bei Pick/Rixen und zu den Standard-Katalogen „World Paper Money“.



Hans-Ludwig Grabowski

Hans-Ludwig Grabowski sammelt bereits seit seiner Kindheit historische Geldscheine und andere Zeitdokumente. Als einer der international aktivsten und erfolgreichsten numismatischen Experten ist er Autor und Co-Autor zahlreicher Bücher über deutsche Banknoten und Notgeldscheine.

Mit seinen Werken über geld- und zeitgeschichtliche Zeugnisse des „Dritten Reichs“ und des Holocaust wurde er nicht nur zum gerichtlich bestellten Gutachter, sondern er bestätigte auch seine Rolle als renommierter Numismatiker und engagierter Historiker.

Er ist als Redakteur für Print- und Online-Publikationen tätig, verfasste eine Vielzahl von Fachartikeln und gilt als einer der profiliertesten Geldscheinexperten Deutschlands.



Manfred Kranz

Ursprünglich aus der deutschen Wirtschaft kommend, war Manfred Kranz schon sehr früh Mitglied des damals in der Welt führenden Münchner Zirkels von World Paper Money rund um Niko Galke und Albert Pick. Diese beiden legten ihm auch das Sammeln altdeutscher Scheine und von Kolonialausgaben nahe, was eine besondere Exklusivität darstellte, weil damals außer der Pick- und der Pfümer-Sammlung diese Scheine fast unbekannt waren.

Manfred Kranz ist heute einer der bekanntesten Geldscheinsammler und Fachhändler Deutschlands, seit Jahrzehnten hat er sich auf Altdeutschland spezialisiert und sich um dieses Gebiet verdient gemacht. Er kennt diesen schwierigen Markt wie kein anderer und ist dafür als Spezialist in Deutschland und der Welt anerkannt.



9 783866 461888

Preis: 69,- € [D]